

Andenmatten, Bernard (Hrsg.): *Helvetia Sacra IV/7: Die Johanniter, die Templer, der Deutsche Orden, die Lazariter und Lazariterinnen, die Pauliner und die Serviten in der Schweiz*. Basel: Schwabe Verlag 2006. ISBN: 3796521533; 1148 S.

Rezensiert von: Kathrin Utz Tremp, Staatsarchiv Freiburg

Bei dem anzuzeigenden Band handelt es sich um den 26. und drittletzten Band der *Helvetia Sacra*; der zweitletzte Band, der den Kartäusern gewidmet sein wird, soll im Herbst 2006 erscheinen, der letzte Band, ein Registerband, im Jahr 2007. Der vorliegende Band befasst sich zur Hauptsache mit den sog. Ritterorden, die im Zusammenhang mit den hochmittelalterlichen Kreuzzügen ins Heilige Land entstanden sind, den Johannitern, Templern, dem Deutschen Orden und den Lazaritern. Diese besaßen in der Schweiz rund 30 Niederlassungen, die Johanniter in Basel, Biberstein, Biel, Bubikon, Compesières, Contone, Freiburg, Hohenrain, Klingnau, Küssnacht, La Chaux, Leuggern, Münchenbuchsee, Reiden, Rheinfelden, Salgesch, Thunstetten, Tobel und Wädenswil; die Templer in Genf und La Chaux; der Deutsche Orden in Basel, Bern (Brüder und Schwestern), Fräschels, Hitzkirch, Köniz, Sumiswald und Tannenfels, und die Lazariter und Lazariterinnen in Gfenn (Gem. Dübendorf, Bez. Uster ZH) und Seedorf (UR). Zusätzlich werden die Deutschordenskommande Beuggen und das LazariterInnenkloster Schlatt (beide Baden-Württemberg D) behandelt, Beuggen, weil es zeitweise Sitz des Landkomturs der Balley Elsass-Burgund war, zu der alle schweizerischen Niederlassungen des Deutschen Ordens gehörten, und die LazariterInnen von Schlatt, weil sie zusammen mit den denjenigen von Gfenn und Seedorf einen Regionalverband bildeten. Im gleichen Band werden aber auch noch zwei Orden behandelt, die eigentlich eher zu den Augustiner-Eremiten gehören würden, denen Band IV/6 der *Helvetia Sacra* (2003) gewidmet war, die Pauliner und die Serviten. Der Paulinerorden war im 13. Jahrhundert in Ungarn entstanden und besaß in der Schweiz lediglich Niederlassungen in Blümli- und Tobel (Gem. Salenstein TG, lediglich

1366 erwähnt) und das sog. Rote Haus (Gem. Muttenz BL, 1383–1508/1512). Die Serviten waren ein Bettelorden, der besonders in Italien viele Konvente besaß, in der Schweiz nur das Kloster Schöntal (Gem. Langenbruck BL) und die Tessiner Niederlassungen in Mendrisio und Cugnasco. An dem Band haben 19 Autoren mitgearbeitet, die teilweise mehrere Artikel übernahmen, aber hier nicht alle aufgezählt werden können. Alles in allem einmal mehr ein sehr instruktiver, sorgfältig gearbeiteter *Helvetia-Sacra*-Band.

Zitierweise:

Kathrin Utz Tremp: Rezension zu: *Helvetia Sacra, Abt. IV, Bd 7: Die Johanniter, die Templer, der Deutsche Orden, die Lazariter und Lazariterinnen, die Pauliner und die Serviten in der Schweiz*. Bearb. von Bernard Andenmatten u. a., redigiert von Petra Zimmer und Patrick Braun, 2 Bde. (durchpag.), Basel, Schwabe Verlag, 2006. Zuerst erschienen in: , Vol. 56 Nr. 4, 2006, S. 474-475.

Kathrin Utz Tremp über Andenmatten, Bernard (Hrsg.): *Helvetia Sacra IV/7: Die Johanniter, die Templer, der Deutsche Orden, die Lazariter und Lazariterinnen, die Pauliner und die Serviten in der Schweiz*. Basel 2006, in: *H-Soz-u-Kult* .